

Weiblichkeit zu verkaufen

In Erlenbach werden zurzeit Aktdarstellungen aus dem Nachlass des Kunstsammlers Urs Brunner ausgestellt. Die Werke stehen zum Verkauf.

Von **Sandrine Gehriger**

Erlenbach. – Die Galerie der Zürichsee Auktionen stellt Werke aus der Sammlung des Küssnacher Chirurgieprofessors Urs Brunner aus. Die Bilder und Skulpturen sind Aktdarstellungen, vorwiegend von Frauen. Die Werke, die verschiedener fast nicht sein könnten, vermitteln in ihrer Gesamtheit ein umfassendes Bild von Weiblichkeit.

Brunners Faszination für Aktkunst war von besonderer Art. Sein Beruf hatte ihn zu einem ausgeprägten Interesse an der menschlichen Physis geführt. Fast alle seine Bilder erwarb er, weil auf ihnen ein Körperteil speziell dargestellt war oder weil ihm die Haltung eine Gemütsregung oder sogar ein Krankheitsbild der Abgebildeten aufzeigte. Wie unwahrscheinlich aussagekräftig Aktbilder sein können, brachte der Sammler einst mit der Aussage auf den Punkt, dass allein schon die Abbildung von einem Gesäss die Stimmung eines Menschen verraten könne.

Durchgehende Symbolik

In den Werken aus Brunners Nachlass erkennt man einige wiederkehrende Motive. Das Verwenden eines Spiegels als Teil der Bildkomposition bietet dem Besucher ein spannendes, ja aufregendes Bild. So mag eine Frau nur mit ihrem Rücken entzücken, in einem kleinen Spiegel kann der Betrachter bei genauerem Hinschauen jedoch einen Blick des Modells erhaschen. Interessanterweise beschränken sich die wiederkehrenden Motive nicht auf Stil und Epoche, sondern sind in den unterschiedlichsten Werken vertreten.

Auch die Blume oder im weiteren Sinne

die Natur ist ein solches Motiv, das in verschiedenen Kontexten auftaucht und dem Bild eine weitere Dimension gibt. Die in einem Aktbild sehr offensichtlich dargestellte Erotik kann durch eine Pflanze oder Frucht, deren Blüte oder Rundung eine subtile erotische Andeutung macht, unterstützt und vertieft werden.

Der Apfel allerdings hat in Brunners Sammlung meist eine andere Bedeutung: In Rudolf Zenders «Studie Eva» liegt der Apfel beispielsweise in der Hand einer sehr fülligen Frau, die vor grünem Hintergrund ihr üppiges Gesäss dem Betrachter zuwendet. Die Frau schaut gen oben und strahlt Zufriedenheit aus. Angesichts ihrer Grösse geht der Apfel in der Handfläche der Frau praktisch unter, und die Symbolik dessen weist auf einen sehr humorvollen Künstler hin. Eine moderne Eva, die auf Grund ihrer Zufriedenheit der Belastung der Erbsünde deutlich überlegen ist.

Keine Pornografie

So nackt die Frauen auch sind, ihre Darstellung ist nie pornografisch. Vielmehr scheinen die freizügigen, sich räkelnden Frauen von freiem, starkem Willen zu zeugen – unter anderem auch durch hemmungslose Selbstbefriedigung. Die Frau, die dem Mann unterworfen ist, gibt es in dieser Ausstellung kaum. Denn obwohl viele der abgebildeten Frauen auch sehr nachdenklich und traurig wirken, besticht die Tatsache, dass sie nackt sind: Sie stehen für ihren Körper ein.

Es sind über 250 Exponate aus Urs Brunners Sammlung, die in Erlenbach gezeigt werden. Über 250 Frauen, die künstlerisch dargestellt sind. Nackt dargestellt sind. Die Werke werden ganz bewusst preiswert verkauft, es ist für jedes Budget ein Bild dabei. Denn: Kunst soll für alle da sein. Gerade die Aktkunst.

Zürichsee Auktionen, Seestrasse 78, Erlenbach. Öffnungszeiten: Mo bis Fr 14–19 Uhr. Sa und So 14–17 Uhr. Die Ausstellung läuft noch bis 14. März. Die Preise bewegen sich zwischen 80 und 20 000 Franken.